Portfolio

Marina Woodtli, 2010 – 2021

breeze | 2020

Die immersive multimediale Installation «breeze» führt eine Illusion von Wirklichkeit vor, hinterfragt und dekonstruiert sie. Die gefilmten Kulissen in Aquarien sind artifizielle Konstruktionen, die eine szenische Handlung ohne Protagonisten zeigen. $In ihrer Leere offenbaren sich die Landschaften als Bühnen. Die Arbeit reflektiert auf grossen Seidenbannern und Projektionen das Verhältnis des Menschen zur Natur. Sie spielt mit unserer Wahrnehmung, in der Farben und organische Formen zu einem malerischen Spiel werden und Bilder sich überlagern, fragmentieren, verfremden und neu zusammensetzen. Ich möchte die Besucher*innen auf eine kurze Reise in eine Bildwelt mitnehmen, in der sie von Sinusklängen und Farben für einen Moment lang hineingezogen werden. Dabei werden sie gewissermassen Teil der Gesamtprojektion und bewegen sich als Kollektiv durch eine Gedankenblase, die zu einem öffentlichen Moment wird.

breeze | 2020
Multimediainstallation 3-Kanalprojektion
Soundtrack: Timo Ullmann
bedruckte und unbedruckte Seidenbanner 134 × 310cm, Ventilatoren
Austellungsansicht, Jungkunst 14 Winterthur, 2020

in n out | 2020

In der Installation «in n out» wird eine Reihe von Tuschzeichnungen, in denen Assoziationen und Gedanken tagebuchartig festgehalten sind, gezeigt. Im Schaufenster werden diese persönlichen und in ihrer Mehrdeutigkeit fragilen Zeichnungen jedoch nur bedingt sichtbar. Die Besuchenden müssen sich in das ins Schaufenster eingebautes Kabinett begeben, um die Werke betrachten zu können. Durch die halbtransparente Wand des Kabinetts wird zwar von aussen durch das Schattenspiel der Akt der Kunstbetrachtung öffentlich, die Bilder selbst bleiben jedoch verborgen. Die Installation thematisiert die Lücke zwischen Intimität und Öffentlichkeit und wirft Fragen nach der Macht des Blickes und der Interpretation auf.

in n out | 2020
Installation mit 39 Tuschzeichnungen und 1 Ölmalerei
14.8cm × 21cm
Austellungsansicht, Dock Basel, 2020

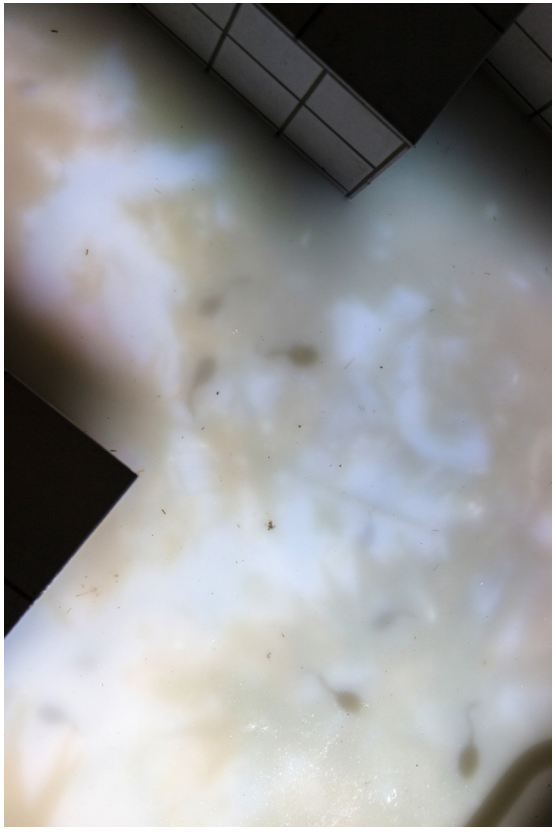
aquarell | 2019

Der Titel «aquarell» bezieht sich in Anlehnung an die Technik sowohl auf die Entstehungs- wie auch Wirkungsweise der durch Überlagerungen erzeugten, malerisch anmutenden Bilder. Der Farbenreichtum an den Wänden entsteht durch die Brechung und Aufsplitterung des Lichts projizierter Bilder an den Kanten eines mit Wasser gefüllten Aquariums. Erst auf den zweiten Blick erkennt man in dem Farbenspiel die Bewegungen von schwimmenden Goldfischen, wodurch sich zumindest gedanklich das leere Aquarium füllt. Bei den gefilmten Goldfischen handelt es sich um «Ranchu», eine Zuchtform, die sich durch einen eiförmigen Körper und eine fehlende Rückenflosse auszeichnet, was beinahe zur Schwimmunfähigkeit der Fische führt.

aquarell | 2019
Videoinstallation mit Ton, Einkanalprojektion, 2:18'
Wasser gefülltes Aquarium, Chiasamen
Austellungsansicht, Projektraum M54 Basel, 2019
Text: Eveline Schüep

black samurai | 2018

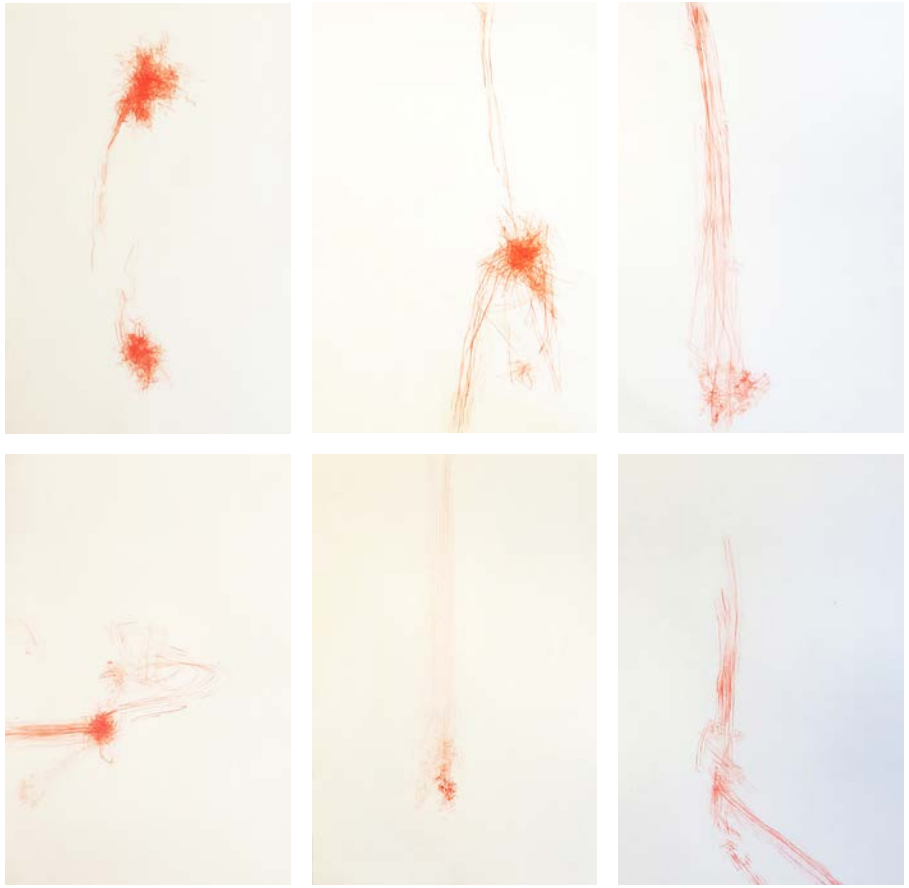
Die Videoinstallation «black samurai» wurde in einem stillgelegten Römischen Bad in Baden gezeigt. Das filmische Bild zeigt schwimmende Qualquappen in einem See in Japan, an deren Wasseroberfläche der Bambuswald reflektiert wird. Die Überlagerung und die Projektion in ein Milchbad hinterlässt den Eindruck einer bewegten Malerei. Erst beim genaueren Betrachten stellt man fest, dass die Qualquappen vor- und rückwärts schwimmen, womit sich der Fokus von Kopf zu Schwanz verlagert und umgekehrt und die Frage der Wahrnehmung offen lässt.



black samurai | 2018
Videoinstallation mit Ton, Einkanalprojektion in Milchbad, loop
Ausstellungsansicht: Bagno Populare, Baden, 2018

Aggregate | 2017 – 18

Das wöchentliche Pendeln bedingte lange Zugfahrten. Diese nutzte ich um zu Zeichnen. Dabei liess ich den Stift von den verursachten Zugerschütterungen, unterschiedlichen Geschwindigkeiten und Vibrationen leiten. Im Gang des Zuges schlug ich meine Zeichnungsmappe auf und kauerte mich vor die grossen weissen Papiere. Der ganze Körper kam zum Einsatz, sodass die Zugfahrt zu einem physischen sischen Akt wurde. Die Stifte einmal auf dem Papier abgesetzt, liess ich mich von Fremd- und Eigeneinflüssen, die z.B. durch die körperliche Kondition bedingt waren, führen. Das Ende einer Zeichnung war der Unterbruch durch vorbeigehende Passagiere oder das Halten des Zuges. Entstanden ist eine Serie von sehr flüchtigen feinen Zeichnungen, die den zurückgelegten Weg und Zeit aufzeichnen.



Aus der Serie Aggregate #3-8 | 2017 – 2018
Rotstift auf Papier, 50 × 70 cm

mine and yours | 2017

In dieser Installation werden Porträts von unterschiedlichen Protagonisten präsentiert Gleichzeitig weist die Arbeit auf vergangene Dokumente hin. Das VHS-Video wie auch die Gehirn-Radiographien stammen aus dem persönlichen Familienarchiv. Bei dieser Arbeit handelt es sich um ein Selbstporträt und ein Porträt des Vaters. Die beiden Zeitdokumente werden einander gegenübergestellt und führen die Betrachter*innen in ein Erinnerungsgeflecht der Künstlerin, dass einen verstörenden und gleichzeitig faszinierenden Anblick aufweist. Die Installation ist ein Wechselspiel zwischen Erinnern und Vergessen, Verlangen und Verlust, Traum und Wirklichkeit.

mine and yours | 2017
Radiographie Serie, Scans auf Folie, Lichtbox und Projektion 3:4
Aussstellungsansicht Kunstraum Aarau, 2017

Erzählte Erinnerungslandschaften | 2015 – 17

Die Kunst am Bau Arbeit bringt Landschaftsansichten ins Alters- und Pflegezentrum Wägelwiesen in Wallisellen. Die aufgezeichneten Videobilder werden auf Displays präsentiert und fungieren als virtuelle Fenster, welche die Landschaften in den Innenraum übertragen. Die einzelnen Landschaftsbilder bestehen aus überlagerten Videoaufnahmen, welche eine zeitliche Veränderung aufzeigen und in einem Bild wieder zusammensetzen. Ausgangspunkt sind Erzählungen der Bewohnern des Altersheims. Über Gespräche werden Orte ausfindig gemacht, die in ihrem Leben eine zentrale Bedeutung hatten. Diese Schauplätze werden von mir über einen längeren Zeitraum aufgesucht und in den Videobildern verarbeitet.

Erzählte Erinnerungslandschaften | 2015 – 2017
3-Kanalvideo Installation: Chüeplangg, Gotthardpass, Hardturmbrache, 2016 ohne Ton, Loop
Korridor: Raumansicht mit drei 48“ Displays

Eine erzählte Erinnerung

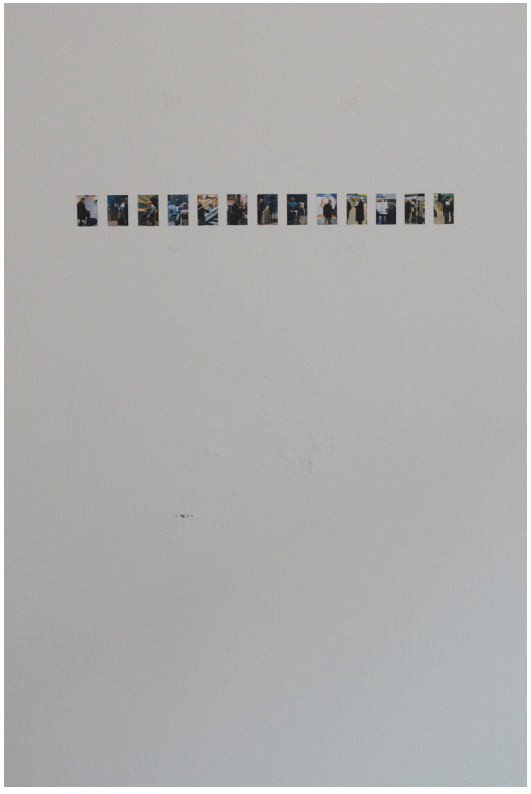
Mit ihrem Mann unternahm sie jeden Abend einen Spaziergang. Im Zürcher Niederdörfli war stets reger Betrieb, besonders abends. Die Dichte an hübschen Restaurants, Kaffees und Bars zog viele Menschen in die Gassen. Das Niederdörfli war stets bis spät belebt und laut. Um 22:00 war noch keine Schlafenszeit, also flanierten die Beiden regelmässig von der Spiegelgasse bis ans Central und zurück. Lange Spaziergänge konnte man auch am Seeufer unternehmen. An warmen Tagen verbrachten sie gerne ihre Zeit am See. Bäume Bäume zierten das Ufer und alle sonnten sich im Grünen. Ihre Badetücher hängten sie an einen Baum, während sie ein Bad im kühlen See genossen. Diese Zeiten am See in Zürich vermisst sie.

Erzählte Erinnerungslandschaften | 2015 – 2017
1-Kanalvideo Installation: Zürichsee, 2015, ohne Ton, Loop
Haupteingang: Raumansicht mit 65” Display und Videostill

Erzählte Erinnerungslandschaften | 2015 – 2017
1-Kanalvideo Installation: Freudenbergstrasse, 2016, ohne Ton, Loop
Nebeneingang: Raumansicht mit 55“ Display und Videostill

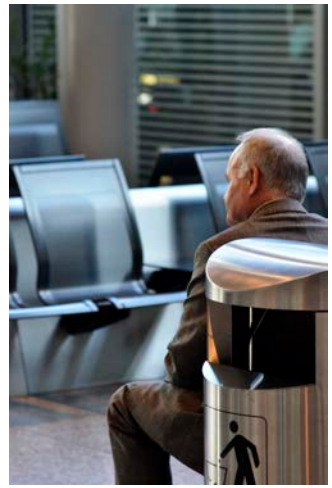
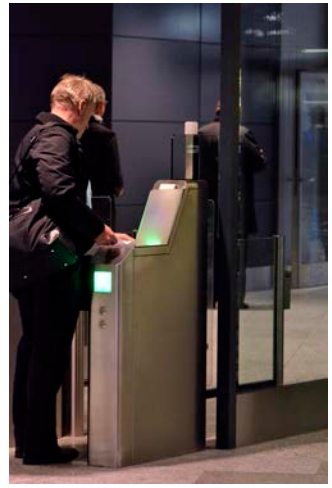
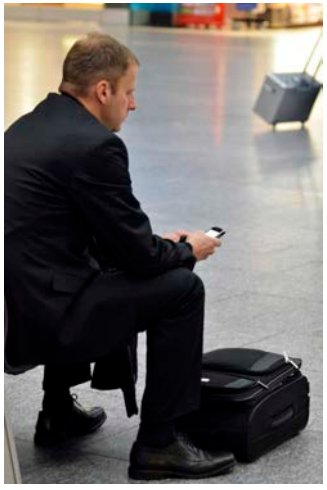
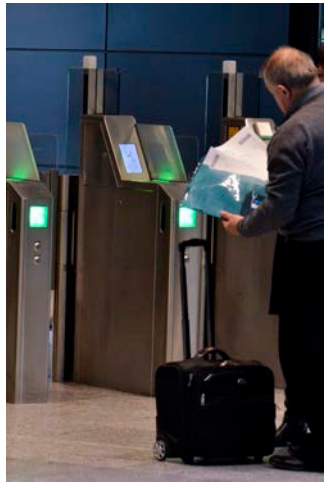
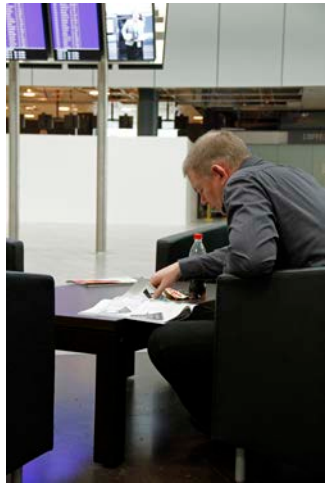
Kapital im Koffer | 2012 – 17

Der Kunstraum Aarau zeigt eine dreiteilige Installation. An der Wand wird eine Diaprojektion und eine Fotoserie in Briefmarkengrösse präsentiert. Die Diaprojektion zeigt einen Mann, der seine Koffer packt. Das dauerhafte Durchleuchten des Dias lässt das Bild allmählich verblassen. Zurück bleibt ein leeres Dia. Die Fotoserie zeigen Porträts von unbekannten Männern im Alter von ca. fünfzig Jahre, die sich auf unterschiedlichen Flughäfen der Welt aufhalten. Sie warten vor der Passkontrolle auf ihren Abflug in eine unbekannte Destination. Mit einem stereotypischen Bild im Kopf verfolge ich Männer auf dem Flughafenareal und fotografiere sie im Dreiviertelprofil. Diese Fotos liegen als nationale und internationale Briefmarken auf einem Tisch für die Besucher*innen, welche eingeladen werden einen Brief an Jemanden aus der umliegenden Nähe oder Ferne zu schreiben.



Kapital im Koffer | 2012 - 2017
dreiteilige Installation: 13 an die Wand aufgezogene Fotografien 2.5cm × 3cm, Diaprojektion 65cm × 43cm, Schreibtisch, Stuhl, Fotos als nationale und internationale Briefmarken, Briefumschläge, Karten, Stift

RILLE IN EINER STUNDE

Telecom

BARACCA
ZERMAT

floating | 2016 – 2018

Diese sechs Videostills sind eine Auswahl aus der fortlaufenden Serie «floating». Mit der Attitüde des Flaneurs – oder der Passante, wie die weibliche Form des von Charles Baudelaires in «Le Peintre de la vie moderne» beschriebenen Ideals des entschleunigten Spaziergängers oft bezeichnet wird, begegne ich der Umwelt. Ich durchstreife Orte mit dem der Passante eigenen, offen-staunenden und zugleich kritischen Betrachtung und halte mit der Kamera Szenen fest, an denen mein Blick hängen bleibt. Meine Aufmerksamkeit lenke ich vor allem auf das Kleine und Unscheinbare. Die banalen Szenerien sind Standbilder, deren Motiv sich durch feine wiederholende Bewegungen auszeichnen.

Aus der Serie floating | 2016 – 2018
Videoinstallation auf ipad Air, ohne Ton, Loop, Dauer varialbel
Videostills

Partitur des Alltags | 2015

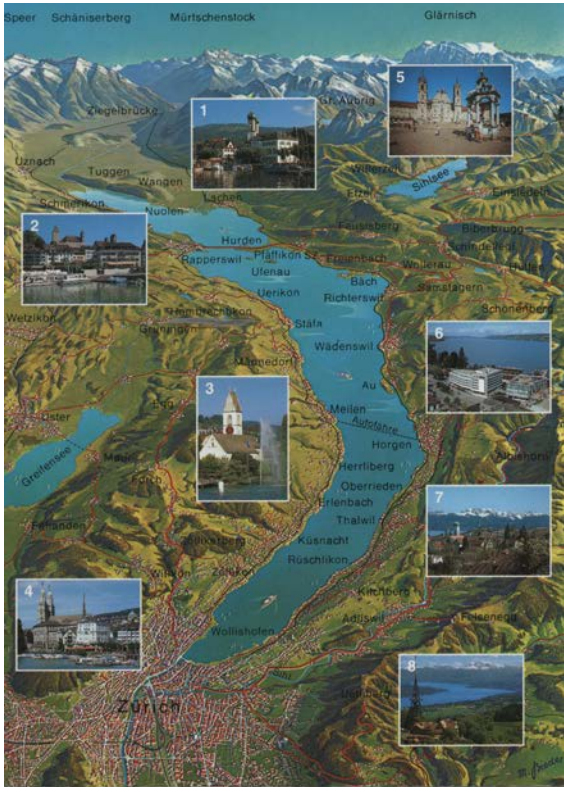
Im Fokus dieser fortlaufenden Sammlung von Videos, die im öffentlichen Raum entstanden sind, steht der Mensch und seine alltägliche Beschäftigung. Mit einer Handkamera aufgenommen, zeigen die Videos eine Totale. Die serielle Arbeit zeichnet sich durch stille Bilder aus, welche die wiederholenden Rhythmen und gewohnten Bewegungen einer Tätigkeit ins Zentrum rücken. Die gefilmte Person wird in diesem Moment zum Protagonist, der öffentliche Raum zur Bühne und der Betrachter/in zum Zuschauer/in dieser Szenerie.

Partitur des Alltags | 2015
6-Kanal Video, mit Ton, Loop, Dauer variabel
Videostill aus der Serie Partitur des Alltags

Coca-Cola
Coca-Cola
Produkt

247 rote und gelbe Primeln leuchten | 2014 – 17

Postkarten aus aller Welt erzählen über Heimat und Identität. Auf der Suche nach allen Rosi‘s aus der Schweiz hab ich ihnen einen Brief mit einer Postkarte aus Tartar geschickt und erkundete mich über deren Heimat. Die Besucher/innen der Ausstellung in Tartar konnten 54 Antwortskarten, die von Tag zu Tag mehr wurden, oberhalb der Küchenbank in der ehemaligen Küche einer Rosi lesen. Nach der letzten Ansichtskarte im Herbst 16 wurden alle 54 Rosis zu einem Treffen nach Tartar eingeladen. Am 7.1.17 wurde bei Bündner Gerstensuppe und Nusstorte aus dem Leben von Rosi erzählt.



247 rote und gelbe Primeln leuchten | 2014/15
Installation mit 46 Antwortpostkarten: Postkarten, Briefe und Umschläge
Vorder- und Rückseitenansicht einer Postkarte aus Hombrechtikon

Kartoffelstock mit Hühnchen und Lachs, davon träume ich | 2014

Der Blick von aussen auf das Lötschental im Wallis kam bei dieser Arbeit in Worten daher. Für dieses Projekt besuchte ich die Bewohnerschaft des Altersheims in Kippel und liess mir Geschichten erzählen, welche ich in fragmentarische Texte verwandelte. DieTexte wurden vom Schauspieler Gian Rupf gesprochen und von mir als Audioinstallation in einem Stall an der Ausstellung Kunst im Schtadl 6 im Wallis präsentiert.

Kartoffelstock mit Hühnchen und Lachs, davon träume ich | 2014
Text: Marina Woodtli | Stimme: Gian Rupf
Audioinstallation, 7:04 min, 2 Aktivlautsprecher
Ausstellungssansicht Kunst im Schtadl 6, August 14, Kippel

«Regelmässig fahre ich mit meinem motorisierten Turbo auf den Autoverlad in Goppenstein. Dort angekommen kaufe ich für sie eine Toblerone am Kiosk. Sie weiss mein Taschentuch sorgfältig zu falten. Auf Schokolade würde sie nicht verzichten wollen, obwohl sie Nüsse und Nougat nicht kauen kann.»

«Fing Fang Fung. Pro Chinese 50 g Walliser Käse, die Laktoseintoleranz überwinden – Milliarden fliessen ins Tal.»

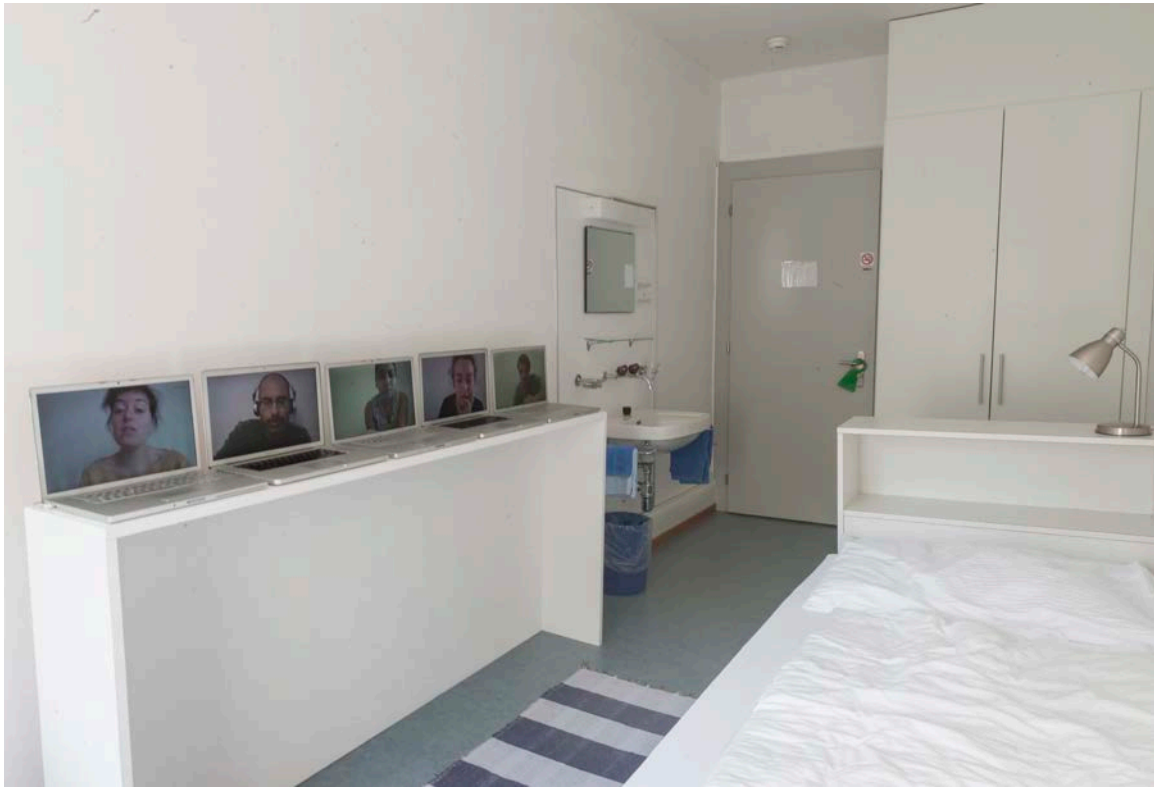
«Meine Nachbarin erkenne ich schon von Weitem an ihrem Buckel und das obwohl ich gar nichts mehr sehe..»

«Das erste Gebiss trug ich 40 Jahre lang. Im Gafenbach wars verloren gegangen. Der Frühlingsübermut war verantwortlich. Das Gebiss wurde gefunden. Es hing, genagelt am Anschlagbrett vom Dorf.»

Kartoffelstock mit Hühnchen und Lachs, davon träume ich | 2014
Auszug aus Audiospur

Einander fremd | 2014

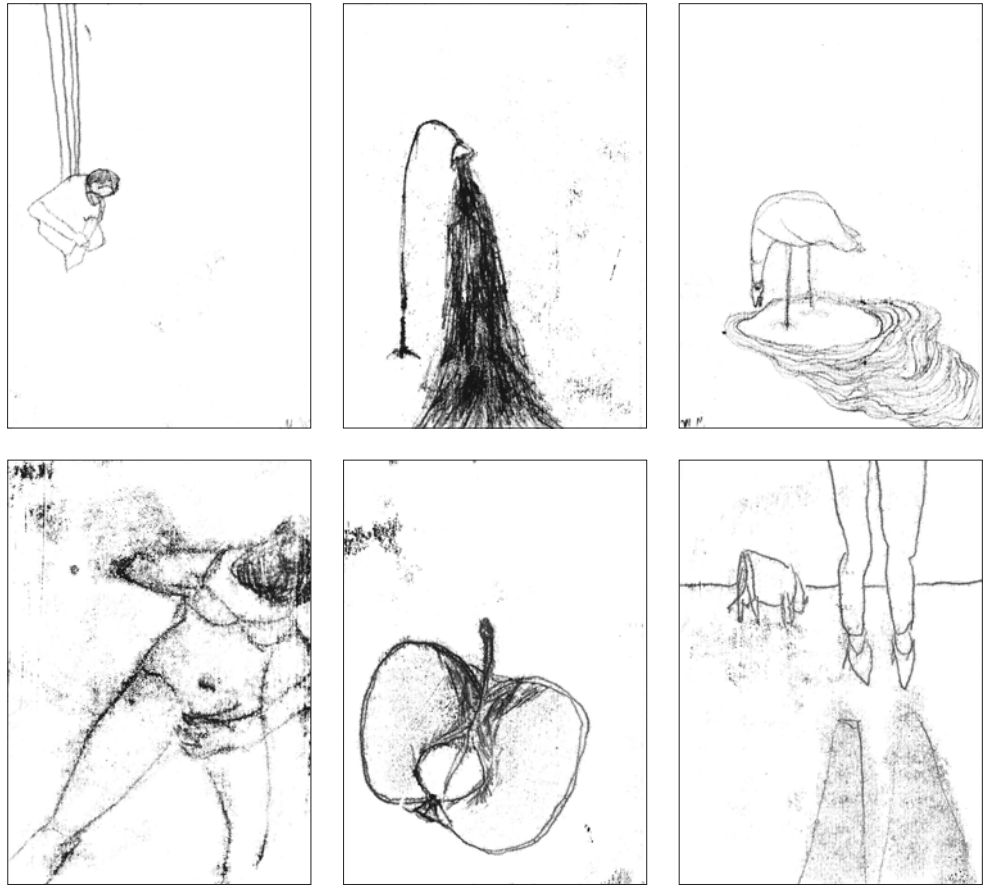
Die Installation «einander fremd» wurde in einem Hotelzimmer in Luzern gezeigt. Ausgangspunkt für die Arbeit ist ein von mir gefundener USB-Stick mit 1000 Fotos eines indischen Touristen. Die Videoinstallation zeigt Skypeaufnahmen von Menschen unterschiedlicher Nationen, die vom Besitzer des USB-Sticks erzählen. Die verschiedenen SkypepartnerInnen beschäftigen sich anhand von Fotografien mit den Themen Identität, Beziehungen und Wahrnehmung. Die Fragmente der einzelnen Erzählungen fügen sich zu einer abstrakten Identität zusammen und lösen sich im nächsten Moment wieder auf, um sich danach gleich wieder neu zu formieren.



einander fremd | 2014
5-Kanal Videoinstallation, mit Ton, 24:47 min, 5 Laptops und weisses Möbel
Ausstellungsansicht Einzelzimmer im Hotel Alpha Luzern, 13.06 - 18.06.14

Eintagsfliegen | 2014 –

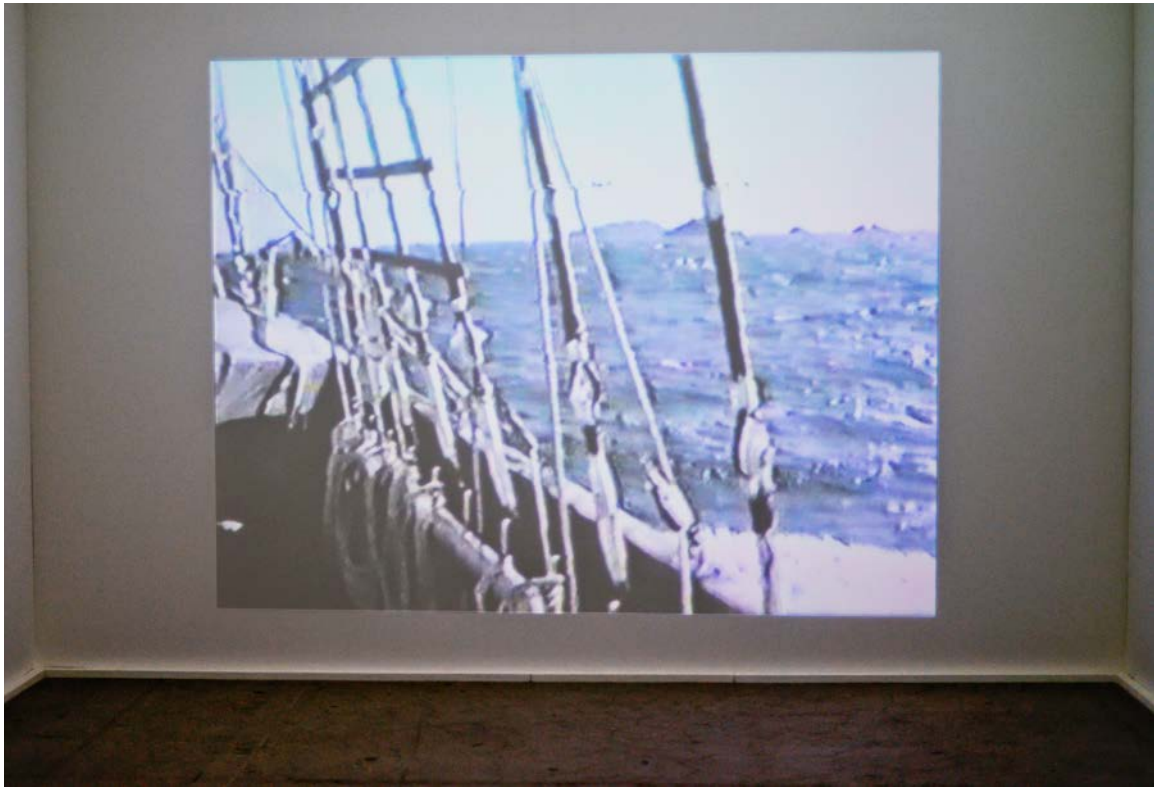
«Eintagsfliegen» sind Gedankenskizzen und Assoziationen, die ich in die Monotypie transferiere. Diese Technik ermöglicht mir im Druckprozess eine skizzenhaften Ausführung, welche meine Gedanken schnell auf Papier bringen können. Es ist ein Werkzeug, um den handschriftlichen Strich auf den Druck zu übertragen.



Aus der Serie Eintagsfliegen | 2013 / 2014
Monotypie, Papier, A6

Vata Morgana | 2012

Das autobiografische Werk «Vata Morgana» handelt von der Abwesenheit meines Vaters. Aus einem persönlichen Videofundus werden kurze stille Sequenzen im Loop vorgeführt. Die Standbilder führen jeweils Innen- und Aussenräume vor. Die Mixed Media Installation zeigt nebst Videosequenzen einen Textauszug aus der Geschichte von Columbus und eine Audiospur im Kabeltelefon. Es sind weitere Bruchstücke, die auf ein Gefühl der Absenz hinweisen. Der Betrachter/in ist gefordert, die unterschiedlichen Fragmente zusammen zu setzen und sich seine eigene Geschichte vorzustellen.



Vata Morgana | 2012
Mixed Media Installation: Projektion 230cm × 180cm, ohne Ton, Loop
Ausstellungsansicht Werkschau HSLU Luzern, 2012

Vata Morgana | 2012
Mixed Media Installation
Grösse variabel

Detailansichten
Textausschnitt Kolumbus
und Videostill

Ausstellungsansichten
Werkschau HSLU Luzern, 2012:
5-Kanal Videoinstallation
auf Monitoren, ohne Ton, Loop,
Telefon mit Audiospur,
40 Videokassetten in Sideboard

«Seine Abwesenheit zog sich
lange hin von jenem Augenblick
an blieb er fast zwei Monate
fort, zu lange um nicht versucht
zu sein anzunehmen, dass er
eine regelrechte Flucht
angetreten hatte, dass es sich
um so etwas wie Fahrerflucht
oder zumindest die Auflehnung
eines Mannes handelte, der vom
Schicksal der Anderen unabhängig
sein wollte.»

Christoph Kolumbus

Mira la camára | 2011 – 13

Auf einem Monitor sind Videoaufnahmen aus verschiedenen Sushi-Bars zu sehen. Die Kamera ist auf dem Sushi-Train platziert, d.h. auf dem Förderband, das die Häppchen zu den Gästen trägt, und so die Besucher/innen und deren Reaktion porträtiert.

Mira la camára | 2011
1-Kanal Video, mit Ton, 02:49 min
Videostill aus der Serie Mira la camára

Km.0 | 2011

In der Fotoarbeit «Km.0» verfolgte ich Touristen in Madrid. Auf dem Plaza Sol befindet sich das historische Monument Km.0, das Zentrum Spaniens. Dort suchte ich mir eine Touristengruppe aus, welche sich zusammen mit dem Monument «Km.0» fotografierten. Mit diesem ersten Motiv begann meine Verfolgung der Touristen. Das Spiel endete durch das Verlieren meiner Gruppe oder durch das zweitletzte Foto der Filmrolle. Das letzte Foto widmete ich jeweils dem Ort, an dem die Verfolgung endete. Wie eine Detektivin fotografierte ich Touristen, während ich ihnen nachschlich oder wie sie sich selbst vor Sehenswürdigkeiten inszenierten und fotografierten. Dies ist eine Auswahl von insgesamt fünf Fotoserien, die ich im Labor entwickelte.

Km.0, 25.Februar | 2011
18:25 Calle del Sacramento Iglesia Arzobispal Castrense
analoge schwarz-weiss Fotografie, Serie à 14 Fotografien, 12.5 cm × 9 cm oder 9 cm × 12.5 cm

17:00 Km.0
18:02 Plaza de la Villa
18:04 Calle de Mayor Souvenir
Sol y Sombra:Plaza de la Villa
18:24 Calle del Sacramento
Iglesia Arzobispal Castrense

Las historias perdidas | 2011

«Las historias perdidas» ist eine Arbeit, die sich aus einer Sammlung von alten Fotografien entwickelte. Am Flohmarkt in Madrid entdeckte ich eine Vielfalt an alten Fotografien, die zum Verkauf standen. Die fremden Geschichten begannen mich zu interessieren. Ich wählte Fotografien aus und ordnete sie in einer von mir bestimmten Reihenfolge in Alben an und kreierte drei verschiedene Geschichten: «La historia del artista, del geógrafo y del oficial», die eine Mischung zwischen Fiktion und Realität darstellen. An unterschiedlichen Hauswänden des Flohmarkts projizierte ich die nun digitalisierten Fotografien und präsentierte sie in einer anderen Form den Passanten.

Las historias perdidas | 2011
Scans von drei Porträts aus drei Fotoalben mit gesammelten schwarz-weiss Fotografien

Las historias perdidas | 2011
Mixed Media Performance
drei Fotoalben mit gesammelten schwarz-weiss Fotografien, Projektion
Ausstellungsansicht
vom Flohmarkt „Rastro“
in Madrid, 2011

Eingefrorene Momente | 2010

In dieser Arbeit bin ich mit der Polaroidkamera Personen auf dem Friedhof gefolgt. An dem öffentlichen Ort beobachtete ich persönliche Rituale und hielt intime Momente fest. Mein Blick war ein undurchlässiger, verschwommener – die Geschichten hinter den Personen blieben mir fremd. Mich faszinierte der Aspekt des Momentes, Werdens und Vergehens, der sich durch die Polaroid Technik manifestierte. Durch Eingriffe in den Entwicklungsprozess erzeugte ich unterschiedliche Ergebnisse und Inhalte. Das Konservieren spielte einerseits durch das Festhalten eines Augenblickes, andererseits durch den chemischen Vorgangs des Polaroids, eine Rolle.

eingefrorene Momente | 2010
Scan von Polaroid, Laserprint auf Hart-Styropor, 149cm × 150cm

Marina Woodtli

* 30. März 1987

Drahtzugstrasse 38
CH-4057 Basel

Verein Atelier Surinam
Im Surinam 55
CH-4058 Basel

marinawoodtli.ch | marinawoodtli.com
vimeo.com/marinawoodtli | instagram.com/marinawoodtli
marina_woodtli@yahoo.de
+41 76 524 09 84

Ausbildung

2019-2023	Ostkreuzschule für Fotografie, Berlin
2012–14	Master of Arts in Fine Art, HSLU
2012	Austausch, FHNW HGK Basel
2009–12	Bachelor in Kunst & Vermittlung, HSLU
2011	Erasmus Madrid, UCM Bellas Artes
2008/09	Vorkurs Luzern
2002–07	Maturität, Chur

Stipendien und Preise

2019	Atelier Cité, Paris
2020	Förderpreis Kanton Graubünden

Meine Leidenschaft ist das Beobachten. Die Inhalte greife ich in der Fotografie oder mittels Video auf. Die künstlerische Auseinandersetzung geht um Bilder – und mit ihnen um das Sehen selbst. Aber was sehe ich? Und wessen Blick bestimmt die Bilder?

Ausstellungen

2021	Kunstraum Kreuzlingen, Einzelausstellung «breeze», Sept. — Nov.
2020	Cabane B, Einzelausstellung «breeze», Bümpliz Bern, Nov. – Dez.
	Jungkunst 14, Winterthur, Okt.
2019	Dock Basel, Gruppenausstellung «mind the gap», Basel Feb.– April
	Bündner Jahresausstellung, Chur, 2019/2020
	M54 Basel, Gruppenausstellung «gimme shelter», August – Sept.
2018	M54 Basel, Gruppenausstellung «entrée et hommage», Mai/Juni
	Bagno Populare, Guppenausstellung «flow», Baden, Okt.
	Galerie-Edition-Z, Einzelausstellung «drawing traces», Chur, Okt.
	Museumstag der Region Viamala, «6x6», Tartar, Mai
2017	Zeitfestival, «Aggregate», Theaterstok Zürich, April
	Kunstraum Aarau, Duoausstellung «follow», Aarau, Okt./Nov.
	BelleVue Ort für Fotografie, Gruppenausstellung «Bruch», Basel, Sept./Okt.
	Artbox Kunstsalon, Einzelausstellung, «eingefrorene Momente», Zürich, Juni/Juli
	Kunst am Bau Projekt, Altersheim Wägelwiesen, Wallisellen, Dez. 15 – April 17
2016	Heinzenberger Kunstschaffen Jahresausstellung 17, Tartar, Jan.
	Bündner Werkschau, Rampa Chur, Dez.
	Langer Samstag 10 x 10, Kabinett der Visionäre, Chur, Nov.
	Kulturesk Bern, «GREEK MOUNTAIN LEGS», Bern, September
2015	Kunstraum Aarau am Kiff Fest, 25 Jahre Kultur «Meinten Sie: Futter?», Mai
	Wechselausstellung, Werkstatt Chur, Juni
	Kabinett der Visionäre, «Trainerhose», Chur, Juni
	Atelier Alpina, «Frisco Bingo», Tartar, April
2014	Atelier Alpina, «Frisco Kunst», Tartar, Dez. 15 – Jan. 16
	Bündner Werkschau 14, Chur, Dez.
	Frauenräume Reitschule Bern, «Stunk Skiok», Nov.
	Kunst im Schtadl6, Kippel, August
2013	Werkschau HSLU Master, «Zwischenhalt Luzern», Hotel Alpha Luzern, Juni
	Kunshalle Luzern, «zwischen sehen und hören», Luzern, Okt.
	Schwyz zeigt Kunst, Brunnen, Sept.
2012	Kabinett der Visionäre, Chur, Feb.
2011	Werkschau HSLU Bachelor, Luzern, Juni
	Open Source Kulturfestival, Südpol Luzern, Dez.
	Exposición colectiva, Madrid, Mai
	Erfrischungsraum Luzern, Jan.